Nummer 1106 Illustrierte

Film-Illustrierte

Harry Piel IN DIE MITTERNACHTS-TAXE

HARRY PIEL

in

Die Mitternachts-Taxe

Manuskript: ROBERT LIEBMANN

Regie und Hauptrolle: HARRY PIEL

Regieassistent: RUDOLF SIEBER

Photographie: EWALD DAUB / HERBERT KÖRNER / Bauten: MAX KNAAKE / FRITZ MAURISCHAT
Aufnahmeleitung: MAX PAETZ / Standphotos: EIGEL WANGOE / Maskenbildner: ARNOLD JENSSEN

PERSONEN-VERZEICHNIS:

Harry Pattler, der Mann mit der Mitternachtstaxe	HARRY PIEL
Lilly, das Mädchen mit dem Tresorschlüssel	BETTY BIRD
Prof. Dr. Olten, der Mann mit der eisernen Theorie	Dr. Philipp Manning
Knackermaxe, der Mann mit der eisernen Praxis	Hans Sanden
Kommissar Tenner, der Mann mit den vielen Fragen	Hermann Boettcher
W. S. Pinkus, der Mann ohne Alibi	Bruno Ziener
Direktor Cremer, der Mann mit dem Alibi	Albert Paulig
Martini, der Mann im Jenseits	Aruth Wartan
Mimi, die Dame mit dem scharfen Blick	Maria Asti
Fünf Bardamen, mit anderen scharfen Sachen	Steffi Vida Jaria Kirsanoff Elly Düra Eva Schmidt-Kayser Hedy Meyer-Seebohn
Drei Männer im Smoking	Wolfgang von Schwind Georg Schmieter Charles Francois
Erster Wachtmeister	Henry Bender
Zweiter Wachtmeister	Julius Falkenstein
Dritter Wachtmeister	Georg John
Der Motorradfahrer	Charly Berger

HARRY PIEL-FILM DER ARIEL-FILM G. M. B. H.

Weltvertrieb und Verleih für Deutschland:

Deutsches Lichtspiel-Syndikat A.-G.

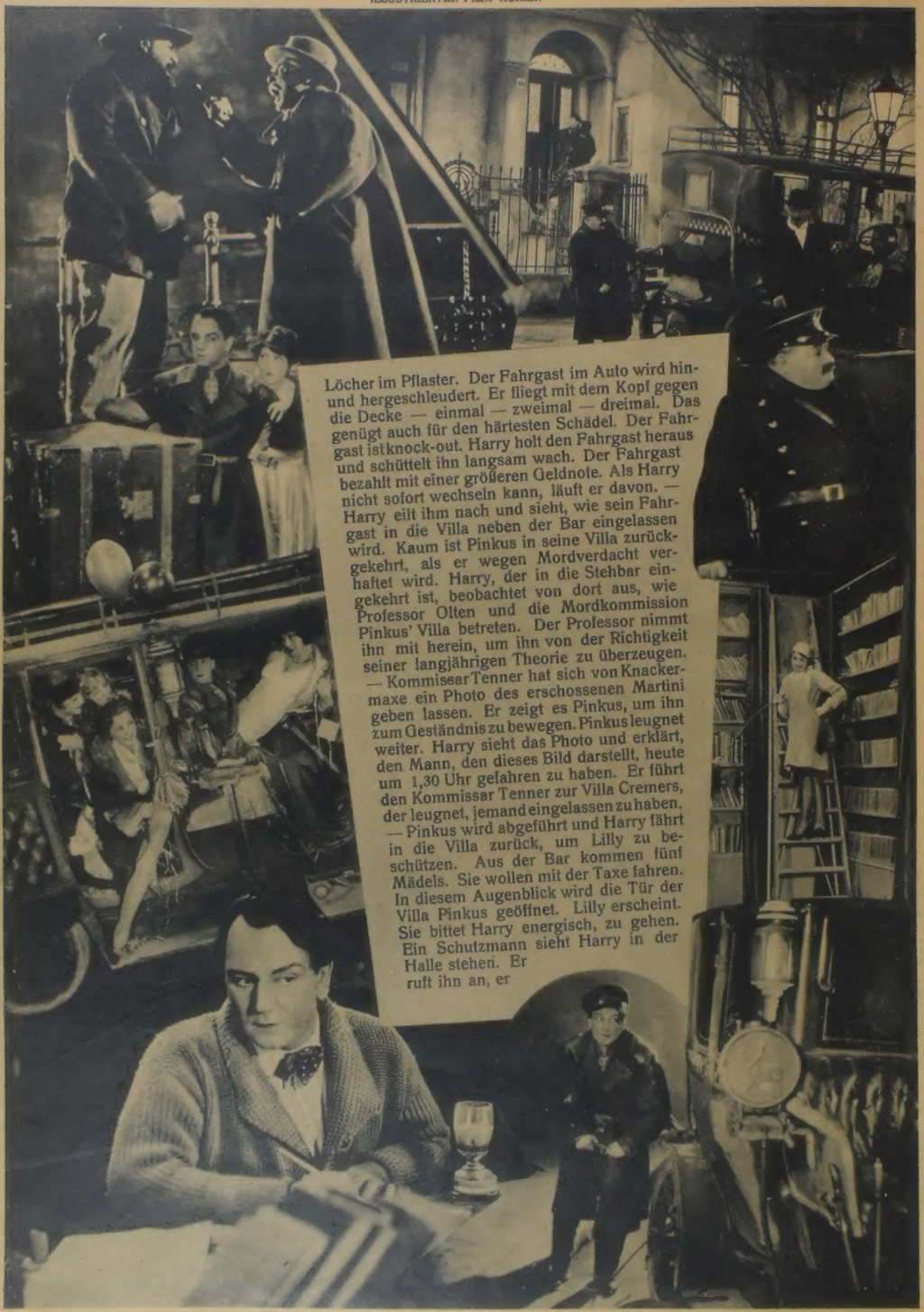
Berlin SW 48, Friedrichstraße 225

Hamburg · Leipzig · Düsseldorf · Frankfurt a. M. · Breslau
München · Königsberg i. Pr.

Professor Dr. Olten's Student Harry Pattler hat in seiner Dissertation über den Indizienbeweis im Mordprozeß die Theorie des Professors als veraltet bezeichnet. Der Erfolg ist, daß Harry den Rat bekommt, seine Arbeit noch einmal durchzusehen. — Gegenüber dem Hause des Professors steht ein Motorradfahrer, der an seiner Maschine herumbastelt. Plötzlich wird seine Aufmerksamkeit auf Lilly, die Tochter des Professors, gelenkt, die das Haus verläßt und ein kleines Auto besteigt. Aber auch ihr Motor hat einen Defekt und sie versucht vergebens, den Wagen in Gang zu bringen. Harry ist ihr behilflich. Die Tochter seines Professors hat einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht. Ein paar Griffe von Harry bringen den Motor in Ordnung und Lilly fährt in ihr Büro. Sie ist Privatsekretärin eines Herrn S. W. Pinkus. Der Motorradfahrer folgt heimlich Lilly, während Harry von Mimi, einer Dame am Steuer eines Autos, verfolgt wird. — Direktor Cremer muß Stunden auf Nachrichten seiner Spione warten, bis ihm Meldungen über das Ergebnis ihrer Beobachtungen überreicht werden. Mimi hat Harry bis zu seiner Wohnung verfolgt, der in einer alten Remise haust. Harrys Erbe ist früher zu Ende gegangen als sein Studium, und mit seinem letzten Geld hat er sich ein uraltes Droschkenauto gekauft. Mit diesem alten Wagen verdient er sich nachts

sein Studiengeld. Natürlich bekommt er mit diesem alten Modell nur nach Mitternacht eine Fahrt, und so nennen ihn seine Chauffeurkollegen „den Mann mit der Mitternachts-Taxe". — Lilli ist allein in der Villa ihres Chefs, der seine Rückkehr von der Reise durch ein Telegramm für heute Mitternacht ankündigt. Das Telegramm kommt zur Kenntnis Cremers, der Martini beauftragt, „die Sache mit Pinkus" noch heute zu erledigen. — 12 Uhr nachts; Pinkus muß mit seinen Riesenkoffern in Harrys Mitternachtstaxe zu seinem Hause fahren. — Gegenüber der Villa Pinkus liegt eine Nachtbar, an deren Fenster Martini und der Motorradfahrer den Eingang der Villa beobachten. — Lilly, die bisher nichts von Harrys Chauffeurtätigkeit gewußt hat, ist einigermaßen erstaunt, in dem Chauffeur den Studenten wiederzuerkennen. Im Arbeitszimmer von Pinkus erscheint plötzlich Martini. Pinkus zwingt ihn mit vorgehaltenem Revolver, die Villa zu verlassen. Auch Harry will gehen, aber Pinkus bittet ihn, mit seinem Wagen ihn weiterzufahren. Bevor Pinkus das Haus verläßt, übergibt er Lilly die Schlüssel zu seinem Tresor. — Sie fahren zur Westbrücke, wo sich Pinkus mit Martini trifft. Eine erregte Unterhaltung beginnt. Plötzlich ertönt ein Knall. Zwischen Martini und Pinkus ist es zu Tätlich-

keiten gekommen. Pinkus hat den Revolver gezogen, und plötzlich taumelt Martini wie tödlich getroffen gegen das Geländer und verschwindet im Wasser. Pinkus rast entsetzt davon. Sein Hut und sein Revolver bleiben auf der Brücke liegen. Ein Schutzmann eilt herbei und findet einen schreienden verzweifelten Mann auf der Brücke, Knacker-Maxe, der Pinkus beschuldigt, seinen Freund Martini erschossen zu haben. — Harry wartet auf seinen Fahrgast. Da taucht aus dem Gebüsch ein Mann auf, die Mütze tief ins Gesicht gezogen. Harry zuckt zusammen. An seiner Schläfe fühlt er die Kälte einer Revolvermündung. Er muß fahren. — Harrys Auto ist kein gewöhnliches Auto — es hat einen ersten Gang — und Harry schaltet ihn ein. Die Droschke bockt und schwankt. Harry fährt über



Löcher im Pflaster. Der Fahrgast im Auto wird hin- und hergeschleudert. Er fliegt mit dem Kopf gegen die Decke — einmal — zweimal — dreimal. Das genügt auch für den härtesten Schädel. Der Fahrgast ist knock-out. Harry holt den Fahrgast heraus und schüttelt ihn langsam wach. Der Fahrgast bezahlt mit einer größeren Geldnote. Als Harry nicht sofort wechseln kann, läuft er davon. — Harry eilt ihm nach und sieht, wie sein Fahrgast in die Villa neben der Bar eingelassen wird. Kaum ist Pinkus in seine Villa zurückgekehrt, als er wegen Mordverdacht verhaftet wird. Harry, der in die Stehbar eingekehrt ist, beobachtet von dort aus, wie Professor Olten und die Mordkommission Pinkus' Villa betreten. Der Professor nimmt ihn mit herein, um ihn von der Richtigkeit seiner langjährigen Theorie zu überzeugen. — Kommissar Tenner hat sich von Knackermaxe ein Photo des erschossenen Martini geben lassen. Er zeigt es Pinkus, um ihn zum Geständnis zu bewegen. Pinkus leugnet weiter. Harry sieht das Photo und erklärt, den Mann, den dieses Bild darstellt, heute um 1,30 Uhr gefahren zu haben. Er führt den Kommissar Tenner zur Villa Cremers, der leugnet, jemand eingelassen zu haben. — Pinkus wird abgeführt und Harry fährt in die Villa zurück, um Lilly zu beschützen. Aus der Bar kommen fünf Mädels. Sie wollen mit der Taxe fahren. In diesem Augenblick wird die Tür der Villa Pinkus geöffnet. Lilly erscheint. Sie bittet Harry energisch, zu gehen. Ein Schutzmann sieht Harry in der Halle stehen. Er ruft ihn an, er

sollte fahren. Harrys Auto ist kein gewöhnliches Auto — es hat einen ersten Gang — und er schaltet ihn ein. Die Mädels, die nicht freiwillig aussteigen wollen, werden so durcheinander gerüttelt, und geschüttelt, daß sie ihn bitten, aussteigen zu dürfen. — Inzwischen sind fünf unheimliche Gestalten in die Villa, in der Lilly schläft eingedrungen, und wollen ihr die Schlüssel, die sie an einer Kette um den Hals trägt, vorsichtig entwenden. Da stürzt Harry herein, reißt Lilly mit sich und verschwindet spurlos, ehe sich die überraschten Verbrecher wieder gefaßt haben. — Zwei Kriminalbeamte erscheinen bei Olten, die die Tresorschlüssel von Lilly für den Kommissar Tenner fordern. Harry warnt den Professor. Der Professor weist ihn zur Ruhe, und überreicht den falschen Beamten die Schlüssel. Um ganz sicher zu gehen, will er sie aber zum Kommissar Tenner begleiten. Unruhig wartet Harry auf die Rückkehr des Professors. Es dauert ihm zu lange. — Harry rast zurück zu Lilly. — Er will ihr alles erklären. Da kracht ein Schuß. Lilly schreit auf. Harry sieht im Dunkel des Gartens einen Mann verschwinden. Er schwingt sich durchs Fenster. Vergebens sucht Harry den Mann, der auf ihn geschossen hat. Er findet ihn nicht mehr. Er setzt sich in seinen Wagen. Er will

anfahren, aber der Wagen rührt sich nicht vom Fleck. Die Karosserie ist mit einem Strick an einen Hydranten angebunden. — Hinter Harry richtet sich im Wagen ein Mann auf, hält ihm den Revolver hin: „Hände hoch!" Harrys Auto ist kein gewöhnliches Auto, es hat einen ersten Gang und Harry schaltet ihn ein. Die Karossie wird vom Chassis gezogen. Der Mann mit dem Revolver sinkt unter den Trümmern der herunterstürzenden Karosserie bewustlos zusammen. Harry rast mit dem nackten Chassis davon. — Pinkus wird immer noch von Tenner verhört. Er hat Pinkus beinahe soweit, das dieser ein Geständnis ablegt, als Harry hereinstürzt und dem verblüfften Kommissar Tenner den Beweis seiner falschen Theorie erbringt. Wie das, sei nicht verraten. — Die ganze Familie Olten entschuldigt sich noch in dieser Nacht bei Harry. Lilly führt zu ihrer Entschuldigung das beste Argument ins Treffen, das eine Frau vorbringen kann: einen Kuß.

Herausgeber: „Film-Kurier", G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Str. 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pfennig.
Für Oesterreich: Abonnementspreis monatl. 9 Schilling excl. Porto.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin.
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Charlottenburg.